

weise einen düsteren Tribut, indem er sie nachahmt. Francis Drake kennt genau die Vorfälle auf der Fahrt seines Vorgängers, er kennt die Protokolle und Magellans unbarmherzige Justiz an den Meuterern; angeblich hat er sogar den blutigen Block in Port San Julian noch vorgefunden, an dem vor siebenundfünfzig Jahren das Urteil an dem Meuterer vollstreckt worden war. Sein unbotmäßiger Kapitän heißt Thomas Doughty; wie Cartagena war er auf der Fahrt in Ketten gelegt worden und — seltsame Identität — an demselben Strand, in demselben „porto negro“ von San Julian wird ihm nun das Urteil gesprochen. Auch hier lautet das Urteil auf Tod. Nur läßt Francis Drake seinem einstigen Freunde die finstere Wahl, ob er wie Gaspar Quesada den raschen und ehrenhaften Tod durch das Schwert erleiden oder wie Juan de Cartagena in dieser Bucht ausgesetzt werden wolle. Doughty, der gleichfalls die Geschichte der Magellansfahrt gelesen, weiß, daß nie mehr eine Spur Cartagenas und des mit ihm ausgesetzten Priesters gefunden wurde — unter entsetzlichen Qualen müssen sie zugrunde gegangen sein — und wählt lieber den gewissen, aber geschwinden, den männlichen und ritterlichen Tod durch das Schwert. Noch einmal rollt ein Haupt in den Sand — ewiges Verhängnis der Menschheit, daß ihre denkwürdigsten Taten fast immer befleckt sind von vergossenem Blut und gerade den Härtesten das Größte gelingt!